

# 1. Finanzbericht 2022

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,  
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
meine Damen und Herren,

abermals liegt ein äußerst ereignisreiches erstes Halbjahr hinter uns, das gravierende Einschränkungen mit sich gebracht hat.

## Rahmenbedingungen

Nachdem sich die Corona-Pandemie zwar noch nicht normalisiert hat, aber inzwischen doch weitgehend milder mit weniger gravierenden Auswirkungen entwickelt, haben nicht nur uns die Folgen des von Russland geführten Ukraine-Krieges fest im Griff. Die Konsequenzen für Deutschland im Allgemeinen und für uns im Speziellen können Sie regelmäßig den Tageszeitungen entnehmen. Ich erspare Ihnen deshalb an dieser Stelle weitergehende Ausführungen dazu.

Was nicht nur uns allerdings momentan große Sorgen macht, sind die Fragen der Energieversorgung, vor allem mit Gas, die stark gestiegenen Preise und die Lieferschwierigkeiten. Wir haben zwar Verträge bis zum Jahr 2024 für die Gaslieferung bzw. 2025 für die Stromlieferung, was aber bis dahin geschieht oder noch kommen wird, steht in den Sternen.

Bevor ich nun zum aktuellen Jahr komme, lassen Sie mich zuerst kurz auf das vergangene Jahr zurückblicken.

## Vorläufiges Ergebnis 2021

Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer lag das Rechnungsergebnis um 876.000 Euro und beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer ca. 45.000 Euro **über** dem jeweiligen Planansatz. Auch bei den eigenen Steuereinnahmen konnten wir ein Plus von rund 465.000 Euro verzeichnen. Insbesondere der aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie niedrig geplante Gewerbesteueransatz von 15,8 Mio. Euro konnte um 1,0 Mio. Euro übertroffen werden. Auch die Schlüsselzuweisungen aus dem FAG überstiegen mit 12,1 Mio. Euro den Planansatz von 9,1 Mio. Euro deutlich. Die ordentlichen Erträge fielen damit insgesamt rund 4,7 Mio. Euro höher aus als geplant.

Dahingegen mussten wir bei der Vergnügungssteuer aufgrund rechtlicher Änderungen in Bezug auf die Spielhallen sowie deren Corona-bedingten längeren Schließzeiten einen deutlichen Rückgang auf lediglich noch 370.000 Euro, gegenüber dem Plan ein Minus von 590.000 Euro, vornehmen.

Daneben konnten auch im Bereich der Aufwendungen deutliche Minderausgaben und Einsparungen von insgesamt 3,9 Mio. Euro erzielt werden. Diese resultieren insbesondere aus geringeren Aufwendungen in den Bereichen der Personalausgaben, der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie der sonstigen ordentlichen Aufwendungen. Besonders bei den letzten beiden Positionen machten sich jedoch weiterhin auch Corona-bedingte Auswirkungen bemerkbar.

Insgesamt konnte das ordentliche Ergebnis hierdurch aber von einem geplanten Defizit von -8,4 Mio. Euro in einen Überschuss von ca. 125.000 Euro gewandelt werden.

Wie sieht es nun im aktuellen Haushaltsjahr aus?

### **Haushaltsjahr 2022**

Auch wenn inzwischen wieder ein Stück weit Normalität eingekehrt ist, Veranstaltungen stattfinden und die Menschen sich wieder treffen können, ist das aktuelle Jahr nach wie vor von der Corona-Pandemie und seit Februar zusätzlich vom Ukraine-Krieg geprägt. Niemand weiß, wie sich zum Herbst hin die jetzt ohnehin schon sehr hohen Corona-Fallzahlen entwickeln und welche weiteren Auswirkungen der andauernde Krieg in der Ukraine mit sich bringt. Eine Prognose, wie sich das auf die Haushaltssituation auswirken kann – oder eben auch nicht –, kann nur sehr schwer getroffen werden. Im Moment sind alle Be- und Hochrechnungen reine „Glaskugel-Leserei“. Heutige Schätzungen können morgen schon ganz anders ausfallen.

Wir müssen und werden deshalb – wieder einmal – auf Sicht fahren.

Haushaltssperren oder ähnliche Finanzinstrumente machen keinen Sinn, da die diesjährigen Planansätze aus dem Durchschnitt der vergangenen 4 Jahre gebildet wurden und die Reserven damit sehr begrenzt sind. Bei den großen Positionen Gebäudebewirtschaftung und –unterhaltung sind ohnehin keine Sperren möglich. Wir müssen im Gegenteil aus den schon genannten Gründen davon ausgehen, dass diese Mittel entweder nur ganz knapp oder gar nicht ausreichen werden.

Der Mittelabfluss im konsumtiven Bereich erfolgt derzeit plangemäß, im investiven Bereich aber eher zurückhaltend.

Lassen Sie mich deshalb – ohne in Einzelheiten zu gehen – auf den Ergebnishaushalt 2022 schauen:

### **Ergebnishaushalt 2022 aktuell**

Im Ergebnishaushalt 2022 sind **89,2 Mio. Euro an Erträgen** eingestellt, denen **90,3 Mio. Euro Aufwendungen** gegenüberstehen.

Plangemäß haben wir damit im Haushalt ein ordentliches Ergebnis von **- 1,09 Mio. Euro**, also einen Fehlbetrag, vorgesehen. Nach heutigen Kenntnissen kann dieser Fehlbetrag **nicht** eingehalten werden.

Stand heute haben wir bei einem geplanten Ansatz der Gewerbesteuer von 17,5 Mio. Euro ein komfortables Gewerbesteuer-Soll von 17,0 Mio. Euro. In der zweiten Jahreshälfte hoffen wir erfahrungsgemäß aufgrund von Steuerprüfungen weitere Nachzahlungen aus Vorjahren zu erhalten, sodass der Planwert erreicht werden kann.

Die anderen eigenen Steuererträge verliefen bisher plangemäß. Bei der Vergnügungssteuer mussten wir aufgrund der Gesetzesänderung zum 01. Juli 2021 zu den Spielhallen bereits im Haushaltsplan unseren Ansatz um ein Drittel gegenüber den Vorjahresansätzen auf 600.000 Euro kürzen. Stand heute haben wir hier schon Steuern von knapp 300.000 Euro veranlagt.

Die diesjährige Mai-Steuerschätzung führt bei uns zu Veränderungen bei den folgenden Leistungen:

|  |                     |
|--|---------------------|
| Gemeindeanteil aus der Einkommensteuer       | 475.300 Euro        |
| Gemeindeanteil aus der Umsatzsteuer          | -78.700 Euro        |
| Familienlastenausgleich                      | 180.700 Euro        |
| <br>   |                     |
| zusammen somit zusätzliche Mehreinnahmen von | <b>577.300 Euro</b> |

Vor wenigen Tagen erreichte uns dann auch die positive Nachricht, dass das Land die Kommunen beim Kita-Ausbau mit 105 Mio. Euro unterstützen will. Außerdem hat das Land erklärt, die Kommunen von einer Beteiligung am ÖPNV-Rettungsschirm 2022 freizustellen.

Bereits Anfang des Jahres erhielten wir die Information, dass sich das Land freiwillig an den Kosten für Corona-Testungen in den Kindertageseinrichtungen beteiligt. Insgesamt entstanden uns für den geförderten Zeitraum vom 12. April 2021 bis zum 07. Januar 2022 Kosten von rund 225.000 Euro. Hiervon erhielten wir kürzlich eine Kostenbeteiligung von 122.000 Euro. Damit sind rund 54 % unserer entstandenen Kosten gedeckt und bedeutet so einen kleinen positiven Effekt für unser Ergebnis.

Allerdings wird dieses seit Beginn des Ukraine-Krieges im Februar 2022 durch die danach entstandenen unzähligen Kostensteigerungen, u.a. in der Baubranche und Papierindustrie, deutlich negativ beeinflusst. Aufgrund der sehr dynamischen Situation hinsichtlich des weiteren Kriegesgeschehens und anderen äußeren Einflüssen wie der drohenden Gasmangellage ist es aktuell äußerst schwer abzuschätzen, welche Mehrkosten im weiteren Verlauf des Haushaltsjahres noch auf die Stadt zu kommen werden.

Erfreulich ist jedoch, dass nach einem deutlichen Rückgang im Jahr 2020 die Holzpreise weiter steigen und damit im Bereich Forst für ein wesentlich besseres Ergebnis sorgen dürften.

**Insgesamt betrachtet befürchten wir Stand heute, dass sich der geplante Fehlbetrag nicht – wie im Vorjahr – verbessern, sondern eher verschlechtern wird. Im optimalen Fall können wir den im Erfolgsplan ausgewiesenen Fehlbetrag halten.**

### **Finanzhaushalt 2022 aktuell**

Im **Finanzhaushalt** dürfen weiterhin sämtliche bauliche Investitionen und auch die Beschaffung von beweglichem Vermögen wie beispielsweise Fahrzeuge nur bis zur Vorbereitung der Ausschreibung durchgeführt werden. Die jeweilige Ausschreibung sowie das weitere Verfahren durchlaufen zuerst die Fachbereiche Revision sowie Finanzen – Beteiligungen – Liegenschaften, die ihre jeweiligen Stellungnahmen dazu abgeben. Erst danach werden die geplanten Maßnahmen im Einzelfall von mir freigegeben.

Diese Ende 2019 als Vorsichtsmaßnahme getroffene Entscheidung hat sich nicht nur als richtig, sondern als zur Steuerung unabdingbar erwiesen und wird von mir beibehalten.

Nicht zuletzt gestaltete sich aufgrund Lieferengpässen wegen der Corona-Pandemie auch im vergangenen Haushaltsjahr 2021 die Realisierung des Finanzhaushaltes eher schwierig. In der Folge erhöhten sich die investiven Budgetüberträge von bisher bereits (sehr hohen) 7,9 Mio. Euro nochmals deutlich auf insgesamt 11,2 Mio. Euro.

Beim Brandschutz wurden insgesamt rund 875.000 Euro übertragen, hiervon allein knapp 445.000 Euro für die Beschaffung von Fahrzeugen. Gerade in diesem Bereich war es zu deutlichen Lieferschwierigkeiten gekommen.

Auch im Schul- und Kindergartenbereich ist ein erheblicher Übertrag von knapp über 1 Mio. Euro notwendig, davon rund 725.000 Euro für die Ausstattung der Bühler Schulen sowie knapp 275.000 Euro für die Ausstattung von Kindertageseinrichtungen mit RLT-Anlagen.

Bei der Position Gemeindestraßen betrug der Übertrag rund 4,3 Mio. Euro. Hiervon entfallen allein ca. 760.000 Euro auf die Sanierung der Eichenwaldstraße, ca. 620.000 Euro auf die Generalsanierung der Gartenstraße sowie knapp 600.000 Euro auf die Erneuerung der Geppertstraße.

Daher lag in der ersten Jahreshälfte 2022 insbesondere im Tiefbaubereich der Fokus darauf, diese Reste zeitnah aufzubrechen und die begonnenen Maßnahmen abzuschließen. Der Hochbaubereich musste sich unterdessen aufgrund der engen zeitlichen Vorgaben zum Zuschuss vor allem auf den Einbau der RLT-Anlagen konzentrieren.

Daneben zeichnen sich insbesondere im Bereich Hochbau bereits weitere Herausforderungen durch die anstehende Ausschreibung für das Großprojekt „Mensa“ und das noch wesentlich umfangreichere Großprojekt „Windeck-Gymnasium“ ab. Dies wird die weitere Investitionsplanung erheblich beeinflussen.

Wir werden deshalb in einem gesonderten Termin nach den Sommerferien gemeinsam mit Ihnen die Investitionen der künftigen Haushaltsjahre und auch den kommenden Stellenplan besprechen.

### **Liquidität 2022 aktuell**

Wiederum knapp gesagt:

#### **Die Stadtkasse ist durchgängig liquide.**

Wir starteten zum Jahresbeginn mit einem Kassenbestand von knapp 14 Mio. Euro – vollständig eigene Zahlungsmittel ohne Kassenkredit. Hieraus konnten wiederum nicht nur sämtliche betrieblich oder personell bedingten Zahlungen, sondern vor allem auch alle investiven Ausgaben des Stadthaushalts und der beiden Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung und Breitbandnetz geleistet werden.

Wir haben vom 28. Januar 2022 bis Mitte Mai 2022 einen Kassenkredit von 4 Mio. Euro mit einer Verzinsung von 0 % aufgenommen, um nicht auf die seit April 2020 bei einer Volksbank in den östlichen Bundesländern mit einer Verzinsung von 0 % geparkte Geldanlage von 5 Mio. Euro (Kündigungsfrist 60 Tage) und die an den Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung im Mai 2020 gegebene 5-jährige Ausleihe von 1,0 Mio. Euro (Kündigungsfrist zwei Monate) zurück greifen zu müssen. Solange die Kassenkredite nur zur Überbrückung einiger weniger Tage mit einem geringen Kassenbestand dienen, wollen wir diese beiden Reserven nicht antasten.



Ferner können wir auf noch nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen (aus dem Vorjahr und dem aktuellen Jahr) bei der Stadt von rund 8,2 Mio. Euro, beim Eigenbetrieb Abwasser von 13,0 Mio. Euro und beim Eigenbetrieb Breitband von 5,2 Mio. Euro, damit allein in den beiden Eigenbetrieben von zusammen 18,2 Mio. Euro zurückgreifen. Im Hinblick auf die derzeit wieder steigenden Zinsen beabsichtigen wir, in den nächsten Tagen einen Teil dieser Ermächtigungen in Anspruch zu nehmen.

Mitte August sind darüber hinaus auch wieder die vierteljährlichen Zahlungen für Grund- und Gewerbesteuer fällig. Hierfür wieder meinen Dank an Alle, die immer pünktlich ihren Beitrag für unsere Stadt erwirtschaften und entrichten.

Der aktuelle Kassenstand ohne Kassenkredite beträgt knapp 17,5 Mio. Euro.

### **Ausblick bis Jahresende**

Als Fazit der ersten Jahreshälfte 2022 möchte ich folgende Schlussfolgerungen ziehen:

- Die eigenen Steuererträge haben sich bisher nach Plan entwickelt. Die Gewerbesteuer liegt Stand heute bei 17,0 Mio. Euro bei einem veranschlagten Soll von 17,5 Mio. Euro. Das Delta kann voraussichtlich im Herbst aufgeholt werden.

- Der Kassenmittelbestand ist immer noch im guten Bereich und musste – um nicht die Reserve von 6 Mio. Euro angreifen zu müssen – nur temporär durch Kassenkredite gestützt werden.
- Aufgrund weiterhin enger finanzieller, aber auch personeller Rahmenbedingungen müssen wir nach der Sommerpause eine erneute Priorisierung der investiven Maßnahmen der kommenden Jahre vornehmen. Wir müssen weiterhin regelmäßig dem Regierungspräsidium Karlsruhe unsere Fortschritte im Rahmen der Haushaltskonsolidierung offenlegen. Dieses schaut neben der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestliquidität auch verstärkt auf den Verschuldungsgrad einer Kommune und insbesondere auf den gesetzlich ebenfalls geregelten Haushaltsausgleich. Jede Investition in die Zukunft bedeutet gleichzeitig auch erhöhte Aufwendungen in der Zukunft in Form von zwar zahlungsunwirksamen, aber trotzdem haushaltswirksamen Abschreibungen. Dies muss uns bei allen Entscheidungen bewusst sein.
- Wir werden in nächster Zeit vor allem wegen der steigenden Zinsen auf der Grundlage der vorliegenden Ermächtigungen Kredite im Kernhaushalt und in den beiden Eigenbetrieben aufnehmen.

Bei den anstehenden Großprojekten „Windeck-Gymnasium“ und „Campus Mensa Bühl“ handelt es sich um Zukunftsprojekte vor allem für die junge Generation. Dementsprechend ist es auch gerechtfertigt, diese mit möglichst parallellaufenden in die Zukunft gerichteten Darlehen zu finanzieren.

- Der Fachbereich Finanzen-Beteiligungen-Liegenschaften hat inzwischen den Jahresabschluss der Stadt Bühl 2016 aufgestellt und

wird ihn in den nächsten Tagen der Revision zur Prüfung übergeben. Dieser Jahresabschluss wird Ihnen noch in diesem Jahr zur Feststellung vorgelegt werden.

Die Arbeiten an den städtischen Jahresabschlüssen 2017 und 2018 laufen inzwischen schon mit Hochdruck parallel zum Tagesgeschäft. Wir planen, die beiden umfangreichen und arbeitsintensiven Abschlüsse möglichst noch im Spätjahr 2022 aufzustellen und dann der örtlichen Prüfung zu übergeben. Ferner ist inzwischen auch der Jahresabschluss 2021 des Eigenbetriebs Breitbandnetz aufgestellt und wird in den nächsten Tagen ebenfalls der Revision zur Prüfung übergeben.

Meine Damen und Herren, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Bühl, 27. Juli 2022

Hubert Schnurr  
Oberbürgermeister